Judentum/Geschichte/Literatur/Kommunen

"Oma Minas Käsekuchen" - Buch präsentiert Lieblingsrezepte einer

jüdischen Weinhändlerfamilie

Von Alexander Lang (epd)

Die US-amerikanische Schriftstellerin Ruth Landy hat eine besondere

Familienchronik veröffentlicht: Sie erzählt das Leben der jüdischen

Familie aus Landau, die von den Nazis fliehen musste - und bis heute

ihr Erbe in Koch- und Backrezepten bewahrt.

Landau (epd). Die US-amerikanische Schriftstellerin Ruth Landy hat

ein Buch zur Geschichte und Esskultur ihrer jüdischen

Weinhändlerfamilie aus dem pfälzischen Landau geschrieben. Das Buch

"Oma Minas Käsekuchen" stelle dar, wie die Familie vor den

Nationalsozialisten flüchten musste und sich in den USA ein neues

Leben aufbaute, sagte Landy am Montag bei einer Video-Pressekonferenz

in Landau. Durch die von der Urgroßmutter Wilhelmina ("Mina") Weil

(1869-1941) und anderen weiblichen Familienmitgliedern

weitergegebenen Erzählungen - und besonders in den Koch- und

Backrezepten - lebe das jüdisch-pfälzische Erbe weiter, sagte die

1952 im schweizerischen Genf geborene Schriftstellerin Landy.

Amerikanische Originalausgabe und deutsche Übersetzung verstehen

sich als Hommage an die bodenständige Urgroßmutter Mina Weil und die

jüdischen Frauen in der Familie, sagte Landy. Mina Weil, die im

badischen Östringen geboren wurde, lebte gemeinsam mit ihrem Ehemann

Jakob, einem Landauer Weinhändler, und ihren Kindern im wenige

Kilometer entfernten Lustadt.

Das Kochen und Backen jüdisch-deutscher Gerichte wie "Berches"

(jüdisches Zeremonienbrot) oder eben den in der Familie beliebten

Käsekuchen halte die Erinnerung an die tragische Familiengeschichte

wach, sagte Landy, die im kalifornischen San Francisco lebt. Der

Käsekuchen stehe auch sinnbildlich für "die Süße des Lebens", eine

Lebensfreude, die sich die jüdische Familie trotz schrecklicher

Erlebnisse bis heute bewahre.

Mit der Familienchronik verbinde sich die Hoffnung, das Andenken

der Familie zu wahren und die von den Nationalsozialisten zerstörte

Würde wiederzuerlangen und das friedliche Miteinander und die

Demokratie zu fördern, sagte Landy. Antisemitismus sei der älteste

Hass der Welt. Das Buch sei auch "ein Versuch, die Geschichte zu

heilen", sagte die Schriftstellerin. Die deutsche Übersetzung des

Familienbuches mit 13 Koch- und Backrezepten haben die Gesellschaft

für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Landau und das

Leo-Baeck-Institut in New York/Berlin unterstützt.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 war die

Urgroßmutter Mina mit ihrem Mann Jakob zunächst im pfälzischen

Lustadt geblieben. Das ältere Ehepaar flüchtete dann nach Holland, wo

Jakob starb. Mina wurde als einziges Mitglied der Familie 1941 in das

Konzentrationslager Auschwitz deportiert und ermordet.

Ruth Landys Vater Ernest Levy - ein Enkel von Mina - war bereits

1937 in die USA emigriert, um dem NS-Terror zu entfliehen, ihre Tante

Sue folgte einige Jahre später nach. Beide bauten sich in New York

und San Franciso ein neues Leben auf und gründeten Familien. Auch

Großmutter Erna Levy gelang nach einer Odyssee auf dem

Flüchtlingsschiff "St. Louis" schließlich 1939 im zweiten Anlauf über

England die Flucht in die USA. Die "St. Louis" durfte im kubanische

Havanna und in den USA nicht anlegen und musste nach Europa

zurückkehren. Viele jüdische Schiffspassagiere wurden danach von den

Nazis ermordet.

"Es gibt nichts Wichtigeres als jüdisches Leben zu schützen, zu

bewahren und in Deutschland zu halten", sagte der Landauer

Oberbürgermeister Dominik Geißer (CDU) bei der Buchpräsentation. Die

deutsche Bevölkerung müsse alles tun, damit es nie wieder zu einem

Menschheitsverbrechen wie dem nationalsozialistischen Judenmord

komme.

Angeregt durch die Fluchtgeschichte plant die Gesellschaft für

Christlich-jüdische Zusammenarbeit am 10. Oktober in Landau ein

Symposium über jüdische Weinhändler in der Region und jüdische

Weinkultur, informierte der Vorsitzende Wolfgang Pauly. Ruth Landys

Buch öffne "den Blick in eine humane Zukunft, in der das

deutsch-jüdische Miteinander als Bereicherung" verstanden werde,

sagte er.

# epd-Service

## Berichtigung

Hinweis auf Anzahl der Kapitel im ersten Absatz, Satz 2, entfernt

## Redaktionelle Hinweise

Info: Buchhinweis: Ruth Landy, Michael Landy, Davis Siegel: Oma Minas

Käsekuchen. Famileinschätze & Rezepte - die Geschichte unseres

deutsch-jüdischen kulinarischne Erbe (deutsch), Verlag Markus Knecht,

100, Seiten, 1. Auflage 2024 Landau, 24 Euro, ISBN: 978-3-939427-67-4

Am 11. September veranstaltet der Verlag Markus Knecht in Landau um

17 Uhr eine "Cheesecake-Challenge", bei der Käsekuchen nach dem

Rezept von Wilhelmina Weil gebacken werden sollen.

Am 5. Oktober sollen im Beisein von Mitglieder der Familie Landy in

Lustadt "Stolpersteine" für Mina und Jakob Weil verlegt werden.

\* \* \* \*

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt.

## Ansprechpartner

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Pfalz,

Geschäftsführer Prof. Wolfgang Pauly: 06323/81109,

[pauly@uni-landau.de](mailto:pauly@uni-landau.de)

## epd-Kontakt

Alexander Lang: 06232/1323-25, [mitte-west@epd.de](mailto:mitte-west@epd.de)

Karsten Packeiser: 06131/212925, [Mainz@epd.de](mailto:Mainz@epd.de)

-------

IMPRESSUM

-------------------------------------------------------------

Evangelischer Pressedienst (epd), Landesdienst Mitte-West, Medienhaus der EKHN GmbH, Emil-von-Behring-Straße 3, 60439 Frankfurt am Main

Verantwortlich: Renate Haller, Telefon: 069/58098-634, E-Mail: [mitte-west@epd.de](mailto:mitte-west@epd.de)

Veröffentlichung nur im Rahmen der mit den Beziehern geschlossenen Verträge.